

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 92. Neuenbürg, Dienstag, den 3. August 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postauschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 12. August

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus in Schwann:

- I. Stammholz aus den Waldungen Schwabstich und Oberer Bergwald: 49 Buchen mit 1399 C., 560 Stück Nadelholz Lang- und Klothholz mit 38,153 C.
- II. Kleinnuthholz aus Schwabstich, Oberer Bergwald und Weissenstein: 10 eichene u. 3 eichene Wagnerstangen, 53 Stück Hopfenstangen und 137 Stück Nadelholzstangen unter 4" stark.
- III. Brennholz aus Schwabstich und Haag: 44 Klafter buchene Prügel II. Cl., 16 1/2 Klafter Nadelholzscheiter, 61 Klafter dto. Prügel und 27 Klafter buchene und 17 Klafter Nadelholzreisprügel.

Neuenbürg, den 3. August 1868.

K. Forstamt.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 13. August

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Dobel aus den Staatswaldungen Tröstbach-Ebene, Unterer Hüttwald, Kohlrank, Hinterer Fahrberg, Oberer Bergwald, Büchert und Scheidholz aus verschiedenen Abtheilungen:

- 3 Klafter buchene Scheiter, 6 2/4 dto. Prügel, 5 Kl. Nadelholzscheiter, 46 Kl. dto. Prügel I. Cl., 138 Kl. dto. II. Cl. und 48 Kl. weisstannene Rinde.

Neuenbürg, den 3. August 1868.

K. Forstamt.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. August d. J.

von Morgens 8 Uhr an

werden aus den Gemeindewaldungen versteigert:

160 tannene Säg- u. Spaltflöße mit 2368 C.
25 tannene Bauhölzer mit 340 C.
Zusammenkunft bei der hiesigen Ziegelhütte, in deren Nähe auch das Holz liegt.

Den 29. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Glanner.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. August

Vormittags 9 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus

121 Stück Lang- und Klothholz,

12 " Gerüststangen,

3015 " Flohweiden.

Den 2. August 1868.

Schultheiß Kehlweß.

Langenbrand.

Viehmarkt.

Die Gemeinde Langenbrand hält ihren zweiten Viehmarkt am

Montag den 10. August d. J.,

wozu die Viehbesitzer mit Vieh der Umgegend als Verkäufer und Käufer des Bezirks freundschaftlich eingeladen werden.

Den 31. Juli 1868. Schultheiß Dürr.

Oberlengenhardt.

Für die bedürftigen Abgebrannten von hier sind folgende Gaben eingegangen: von Schömburg 10 fl. 45 kr., N. in Neuenbürg 1 fl. 45 kr., D.A.N. Römer das. 1 fl. 45 kr., N. 1 fl. 30 kr., Schulm. Kusterer in Unterlengenhardt 1 fl. 45 kr., durchs Pf. A. Engelsbrand von dort 9 fl. 1 1/2 kr., von Grunbach 5 fl. 20 kr. Zus. 31 fl. 51 1/2 kr. Herzlichen Dank allen Gebern! Weitere Gaben würden dankbar angenommen.

Den 31. Juli 1868. Das gem. Amt.

Privatnachrichten.

Engelsbrand.

100 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei der

Stiftungspflege.

Heilbronn a. N.
Zimmerleute-Gesuch.
 Tüchtige Zimmerleute finden bei dem Unterzeichneten gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

C. Zillhardt.

25 fl. Belohnung
 Demjenigen, welcher einen unberufenen Jäger auf Birkenfelder Gemarkung dergestalt zur Anzeige bringt, daß derselbe gerichtlich bestraft wird. Von wem? sagt die Redaktion.
 Jagdausüber ist der Gemeindeförster.

Neuenbürg.
 Der mir befreundete Besitzer einer best renommirten größeren Baumschule, der seiner Zeit die Baumzucht in Hohenheim und Neulingen mit mir erlernte, hat mich ersucht, ihm für Absatz seiner Bäume in diesseitiger Gegend besorgt zu sein. Ich komme um so gern diesem Wunsche nach, als ich auch in hiesiger Gegend, wie früher in andern Bezirken, zur Hebung und Förderung der Obstkultur nach Kräften beitragen und dahin gerne wirken möchte, daß der Obstbaum auch hierorts zum Segensbaum werde.

Die Bäume (Hochstämme und Pyramiden) sind gesund, kräftig, gut bewurzelt und tragen die für unsere Verhältnisse tauglichsten und fruchtbarsten Sorten. Die Preise richten sich nach der Größe der eingehenden Bestellungen und werden jedenfalls die Preise anderer Baumschulen nicht übersteigen.

Gedachte Baumschule empfiehlt auch ihre reichen Sortimente von Zierbäumen für Gärten, Kirchhöfe und freie Plätze, wie Schneeballen, Thranenweiden, Akazien, Vogelbeerbäume u. s. w.

Ich erlaube mir nun, Gemeinden und Privaten, die zur Anlegung neuer, oder zur Ergänzung älterer Baumgüter zum Herbstabz. Bäume bedürfen, auf diese Gelegenheit mit dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß ich nicht nur gerne bereit bin, etwaigen Bedarf an Bäumen und Edelreisern zu vermitteln, sondern daß es mir auch stets Vergnügen machen wird, soweit meine beruflichen Geschäfte es mir gestatten, Gemeinden und Privaten in diesem Zweige der Landwirthschaft unentgeltlich zu beraten.

Den 1. August 1868.

Oberamtsgeometer Heid.

D o b e l.
Ein tüchtiger Schuhmacher
 findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher Reichert.

Neuenbürg.
 1867r reinen Ueberrheiner Wein à 2 fl. 15 fr. per Zmi empfiehlt

Friedr. Scholl.

Neuenbürg.
Ein Logis für eine Familie, mit 3 bis 4 Zimmern wird gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

H ö f e n.
 Am letzten Freitag habe ich zwischen hier und Enzklösterle meine Dose, auf deren Deckel der Name „Ph. Ernst Leo“ in Silber eingelegt ist, verloren und ersuche den Finder um Zurückgabe derselben gegen Belohnung.

Eduard Leo.

Preis-Medaille der Pariser Welt-Ausstellung 1867
 für sämtliche Artikel.
Die chemisch-rationelle Weinveredlung
 für rothe und weisse Weine aller Länder.
C. Kraus & Comp. in Mainz,
Dampf-Alcoholisir-Anstalt.
 Gebrauchsanweisungen und Preiscourant franco gegen franco.

D e n n a c h.
 Zwei neue stark einspännige und einen zweispännigen Wagen hat zu verkaufen
Wilhelm Pfrommer.

Kein Zimmerpufer mehr!
Englische Kautschuk-Glanzpaste
 zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fußböden.
 Diese höchst vortheilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken u. hauptsächlich dadurch, daß vermöge der höchst gelungenen chem. Zusammenlegung u. Legirung mit Kautschuk die Paste eine eigenthümliche Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet, daher ein damit eingelassener Fußboden allen Strapazen trost und bei einiger Nachhilfe jahrelang schön bleibt, ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der Dauerhaftigkeit dürfte auch, was Glanz u. Schönheit anbelangt, kein ähnliches Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Paste überzeugen.
Die Arbeit ist einfach und kann von jedem Kinde vollzogen werden.
 Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.
 Hauptdepot bei Friedr. Müller, k. k. Priv.-Znh., in Wien, Cumpendorf, Hirschengasse Nr. 8, wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einzahlung des Betrages prompt effectuirt werden. Es wird ersucht bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden).

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harlek in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons
 sind à 14 fr. per Packet echt zu haben
 in Neuenbürg bei Carl Büxenstein,
 „ Liebenzell bei Apotheker Keppler,
 „ Wildbad bei Fr. Keim.

Neuenbürg.
Amts- und Brief-Converte
 in verschiedenen Sorten empfiehlt
Jaf. Me eb.

Kronik.

Deutschland.

Die Militärverwaltung in Baiern hat der Württembergischen eine Vereinbarung über die Festungen, namentlich Ulm, vorgeschlagen, wonach eine gemeinsame Militärkommission mit dem Sitz in München die Festungen verwaltet und für den Kriegsfall mit Frankreich einen Vertheidigungsplan von Süddeutschland entwerfen soll, welcher mit dem von Norddeutschland angenommenen im Einklang steht. Darüber ist das Stuttgarter katholische Sonntagsblatt sehr entrüstet, und scheint sich nicht, die Behauptung auszusprechen, Preußen beabsichtige im Fall eines Krieges Süddeutschland preiszugeben! Das ist eine elende Unwahrheit. Der württembergische Generalstabschef hat die bestimmteste Zusicherung von den maßgebenden Persönlichkeiten und militärischen Leitern der norddeutschen Armee, daß dieselbe mit aller Kraft Süddeutschland schützen wird, sofern nur dessen Regierungen der deutschen Sache treu bleiben. (L. V.)

Da die Rinderpest neuerdings in der Bukowina und in Niederösterreich ausgebrochen ist, so hat die k. bayerische Regierung das Verbringen von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder toden Zustande, von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande, von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln nach und durch Baiern untersagt.

Württemberg.

Stuttgart. Das Reg. Bl. vom 31. Juli enthält von Seite des Justizministeriums eine Bekanntmachung, betreffend die Einführung des Gesetzes über die Gerichtsverfassung, der Civilprozeßordnung und der Strafprozeßordnung, welche mit dem 1. Febr. 1869 in Wirksamkeit zu treten haben; — eine Bekanntmachung, betreffend die Bestellung der Schöffen und Gerichtszeugen, sowie der Ersagmänner von Schöffen u. Gerichtszeugen für die neuen Gerichte, und eine Verfügung, betr. die Bildung der Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen.

(Verzeichniß der Mitglieder der neugewählten Abgeordnetenversammlung. Wahl vom 8. bis 27. Juli 1868. 1) Vertreter des ritterschaftlichen Adels: Neckarkreis: H. v. Gaisberg, Ger.-Akt. in Marbach; Wilh. v. Gemmingen*), D. J. R. in Eßlingen, Minister v. Barnbüler; Schwarzwaldkreis: Wilh. v. Gültlingen, Ger.-Akt. in Eßlingen, Frhr. Edm. v. Dw, D. J. R. a. D.; Generalleutnant a. D. v. Wiederhold; Jarkreis: Frhr. Gottfr. Chr. G. v. Crailsheim; Frhr. Hofer v. Lobenstein; Graf Fr. v. Zeppelin-Wschhausen; Donaukreis: Frhr. A. v. König, Frhr. W. v. König, Frhr. Karl v. Palm in Mühlhausen (1851 rittersch. Abg.), D. J. R. v. Schad in Ulm.

2) Protestantische Geistlichkeit: die Prälaten v. Mehring, v. Dettinger, v. Moser, v. Hauber, v. Binder, v. Stod.

3) Katholische Geistlichkeit: Domkapitular v. Dameder, Dekan Maier.

4) Der Kanzler der Universität: v. Gessler.

5) Abg. der 7 guten Städte: Stuttgart:

Oberbürgermeister Sid; Tübingen: R. K. Sigm. Schott; Ludwigsburg: Bierbrauereibesitzer Viktor Körner das.; Ellwangen: Stadtschultheiß Banrhammer das.; Ulm: Dr. Gb. Pfeiffer in Stuttgart; Heilbronn: Rfm. Reibel das.; Neutlingen: Landwirth Stumpp das.

6) Abgeordnete der Bezirke: Aalen: M. Mohl, D.-Steuerrath a. D.; Backnang: Schlosser Nägele in Murrhardt; Balingen: Schönfärber Schwarz in Ebingen; Besigheim: Redakteur des Beobachters K. Mayer in Stuttgart; Biberach: R. K. Probst; Blaubeuren: Wirth Kühle, (Mitglied früherer Kammern); Böblingen: Dr. Otto Elben; Brackenheim: Finanzrath Schneider; Calw: Rfm. Georgii das.; Cannstatt: Stadtschultheiß Lemppenau das.; Crailsheim: R. K. Sarwey in Stuttgart; Ehingen: Stadtschultheiß Schmid in Munderkingen; Ellwangen: D. J. Aff. Zimmerle; Eßlingen: Fabrikant K. Deffner; Freudenstadt: Schulth. Walther in Nach; Gaildorf: Stadtschulth. Lanzberg das.; Geislingen: Prof. Römer in Tübingen; Gerabronn: D. A. Pfleger Egelhaf das.; Gmünd: D. A. Geom. Karle das.; Göppingen: R. K. Jul. Hölder in Stuttgart; Hall: R. K. Desterlen in Stuttgart; Heidenheim: Dr. Ammermüller in Stuttgart; Heilbronn: Schulth. Haag in Ober-eisesheim; Herrenberg: Schulth. Renschler in Unterjettingen; Horb: Rfm. Crath das.; Kirchheim: Rfm. Mayer das.; Künzelsau: R. K. Becher in Stuttgart; Laupheim: Dr. Bollmer, Schriftsteller in Stuttgart; Leonberg: Landwirth Bayha in Merklingen; Leutkirch: Stadtschulth. Böhmle in Wurzach; Ludwigsburg: Landwirth Gustav Körner in Baihingen; Marbach: Polizeikommissär Weith in Eßlingen; Maulbronn, Papierfabrikant Vareis in Göppingen; Mergentheim: Staatsrath v. Mittnacht; Münsingen: Wirth Geiger in Mehrstetten; Nagold: Samenhändler Geigle das.; Neckarsulm: Reg. R. Schwandner in Stuttgart; Neresheim: Werkmeister Ruf das.; Neuenbürg: Papierfabrikant Cavallo in Wildbad; Nürtingen: Müller Eberhard in Linsenhofen; Oberndorf: R. K. Gutheinz das.; Oehringen: Landwirth Mörike in Hohebuch; Ravensburg: D. A. Pfl. Lupberger das.; Reutlingen: Verm. Akt. Rehm in Bullingen; Riedlingen: Landwirth Knittel in Buchau; Rottenburg: D. A. Pfl. Vogt das.; Rottweil: Fabr. Bürk in Schweiningen; Saulgau: Posthalter Kühle in Altshausen; Schorndorf: Postrath Hofacker in Stuttgart; Spaichingen: D. Steuerrath Baihinger in Stuttgart; Stuttgart Amt: Rfm. Wilh. Wiedemann in Stuttgart; Sulz: Stadtsch. Pfäfflin das.; Tettmang: Schulth. Maier in Hemigkofen; Tübingen: D. Amtmann Hörner in Stuttgart; Tuttlingen: Wirth Storz in Tuttlingen; Ulm Amt: Def. Nath Horn in Ochsenhausen; Urach: Prof. Fricker in Tübingen; Vaihingen: Pfarrer a. D. Hopf; Waiblingen: Posthalter Hef das.; Waldsee: Schullehrer Uhl in Esbach; Wangen: Schultheiß Dentler in Sommerried; Weinsberg: R. K. Niethammer in Stuttgart; Welzheim: Schulth. Fritz in Alsdorf.

Stuttgart. Die Pferdebahn ist in vollem Gange; jeder Wagen, ob er kommt oder geht, ist überfüllt.

*) Die mit * Bezeichneten waren Mitglieder der letzten Kammer.



— Kaufmann Eichler von Stuttgart hat sich als seine Specialität die Verbreitung der Näh-Maschine zur Aufgabe gesetzt. Hr. Eichler reist zu diesem Zwecke von Bezirk zu Bezirk, von Stadt zu Stadt, begleitet von einer erfahrenen Lehrerin; diese ertheilt gegen ein sehr mäßiges Honorar Unterricht in Behandlung der Maschine und weist praktisch die unermesslichen Vortheile der Maschine gegenüber der Handarbeit nach. Die Nähmaschine ist eine jener Erfindungen, die sich binnen wenigen Jahren über die ganze civilisirte Welt Bahn gebrochen, weil man in ihr eine der größten Wohlthaten erkannt, die der Menschheit erwiesen werden konnte. Die Bemühungen des Herrn Eichler sind ein schlagendes Beispiel für den Satz, daß die Lust von Gewinn den Kaufmann anspornt, ein Träger der Kultur zu sein; den größten Erfolg scheint Hr. Eichler bis jetzt in Blaubeuren gehabt zu haben; dort haben 33 Personen am Unterricht Theil genommen. Die Bemühungen des Herrn Eichler finden Unterstützung durch die k. Centralstelle für Handel und Gewerbe. (W. C.)

In Rottenburg am Neckar ist unter dem Rindvieh eine eigenthümliche und gefährliche Seuche eingebrochen, eine Art Genickkrampf und rasch tödtende Lähmung der Schlingwerkzeuge.

Miszellen.

Der Eisenbahnfeind.

Eine Geschichte von Franz v. Sonnenfeld.
(Schluß.)

Und Peter schämte sich jetzt in's Herz hinein, daß er so unverständlich gegen die Eisenbahn hatte losziehen können!

In Karlsruhe hielt der Zug wieder einige Minuten an; aber Peter wäre hier um keinen Preis ausgestiegen, weil er sich nicht der Gefahr aussetzen wollte, den abfahrenden Zug zu verfehlen. Hier stieg auch Ludwig ein, der auf der Route Karlsruhe-Basel heute Dienst hatte. Er war etwas betroffen, Peter zu sehen; allein dieser grüßte heute außerordentlich freundlich und legte dem Kondukteur besonders an's Herz, er solle machen, daß es schnell vorwärts gehe. Unterwegs erzählte er ihm, daß er von dem Begräbniß der Mutter komme. Wie aber das ganze Wesen Peters auf einmal so freundlich für den Kondukteur gestimmt worden, das konnte sich dieser nicht erklären. Indes er erwiderte Freundlichkeit mit Freundlichkeit: in Rastatt, in Offenburg, in Freiburg reichte er dem Peter Bier und Schinkenbrödchen in den Wagen; ja, in Freiburg nahmen sie noch eine gute Flasche Marktgräser mit auf den Weg, die von Mund zu Mund ging, bis sie leer war und gleichzeitig die Eisenbahn an der Station angekommen war, wo Peter aussteigen mußte. Hier wollte er Ludwig nöthigen, auch auszustiegen und mit ihm nach Hause zu kommen. Das ging aber begreiflicher Weise nicht; doch versprach der Kondukteur seinen Besuch schon auf den nächsten Kinstag, den er haben werde.

Zu Hause angekommen, hatte Peter Vieles, Vieles zu erzählen; er that es mit einer seltenen Weichheit und schloß dann seine Erzählung, indem er Marie und die Seinen liebevoll anblickte, mit folgenden Worten:

„Ja, jetzt habe ich das große Loos gewonnen,

für mich, für dich, für euch Alle. Ich bringe euch den Segen der sterbenden Mutter und des gütigen Himmels. Wir sind nun beglückt durch innere und äußere Güter. Ich Thor, der ich war, ich haßte die Eisenbahn und sie hat unser Glück gebracht, ich haßte freundliche Menschen, die zu beglücken fähig sind; es ist nun Alles anders geworden; der Himmel sei dafür gelobt.“

„Amen!“ sagten die freud erfüllten Seinen.

„Apropos,“ fuhr Peter fort, „die nächsten Tage kommt der Kondukteur Ludwig; ich habe ihn heute schon mitnehmen wollen, allein er konnte noch nicht abkommen; er ist von Karlsruhe mit mir 'rauf gefahren.“

Anna's Herz pochte in freudigen Schlägen.

Schon die nächsten Tage kam Ludwig. Er wurde von Peter nicht minder freundlich aufgenommen, als von Marie und Anna, und wie er mit seiner Bewerbung um die Hand der Letztern herauerrückte, willigte Peter freudig ein. Hernach zog jener ein Papier aus der Tasche; es war ein großherzogliches Dekret, das ihn auf einen ansehnlichen Posten im Verwaltungsfache berief.

Die Hochzeit von Ludwig und Anna wurde in Freiburg gefeiert. Peter fuhr mit all' den Seinen per Eisenbahn hinunter. Am Hochzeitsfeste mußte die Musik den Eisenbahngalopp spielen: es war dies der ausdrückliche Wunsch Peters.

(Auch eine Ernte.) In der Markung Dapfen auf der Alb ist gegenwärtig eine eigenthümliche Ernte im Gang; es werden nämlich von den Kindern die Häusles-Schnecken gesammelt und per Hundert mit 5 kr. bezahlt, um nächsten Winter nach Wien versandt und dort als Fastenspeise verzehrt zu werden. In voriger Woche ertrug die Einsammlung hunderttausend solcher Schnecken.

(Sicherstes Mittel gegen Wanzen.) Man streiche mittelst eines Pinsels alle Ritzen oder Fugen, wo sich dieses Ungeziefer aufhält, mit Solaröl gut aus und es verschwindet nebst der Brut auf immer. Man kann sich von der Vortrefflichkeit dieses einfachen Mittels überzeugen, wenn man eine Wanze nur leicht mit Solaröl in Berührung bringt; sie ist sofort todt und wird nach kurzer Zeit schwarz.

— Eine der sonderbarsten Bestimmungen ist die bezüglich der Mäher bei den Türken. Damit diese nicht in Versuchung gerathen sollen, mit dem ihnen übergebenen Getreide Geflügel zu füttern, ist es ihnen überhaupt verboten, dergleichen zu halten — mit Ausnahme eines Hahns, damit ihnen derselbe die Morgenstunde verkünde.

Arztlicher Kalender. Den Sonnenstich bekommt man nicht bloß davon, daß einem die Sonne auf den bloßen Kopf brennt, sondern auch dann, wenn das Blut durch's starke Schwitzen zu viel Wasser verloren hat. Wer sich also großer Hitze aussetzen muß, soll nicht nur den Kopf verwahren, sondern auch fleißig trinken. Die Furcht vor dem kalten Trunk ist übertrieben, man trinke nur nicht zu rasch und nicht zu viel auf einmal und mache sich gleich darauf wieder Bewegung.

Hierzu eine Beilage der Buchhandlung von Otto Nieder in Pforzheim.